

**EPREUVE COMMUNE - FILIERES MP - PC - PSI - TSI - TPC****LANGUE VIVANTE FACULTATIVE :****ALLEMAND - ANGLAIS - ARABE - ESPAGNOL - ITALIEN - PORTUGAIS - RUSSE****Epreuve obligatoire pour l'EEIGM Nancy (filières PC et PSI)****Durée : 1 heure**

N.B. : Le candidat attachera la plus grande importance à la clarté, à la précision et à la concision de la rédaction. Si un candidat est amené à repérer ce qui peut lui sembler être une erreur d'énoncé, il le signalera sur sa copie et devra poursuivre sa composition en expliquant les raisons des initiatives qu'il a été amené à prendre.

INSTRUCTIONS GÉNÉRALES**Définition et barème :**

QCM en trois parties avec quatre propositions de réponse par item.

- I. Compréhension : 12 questions (10 points sur 20)
- II. Lexique : 12 questions (5 points sur 20)
- III. Compétence grammaticale : 15 questions (5 points sur 20)

Réponse juste : +3

Pas de réponse : 0

Réponse fausse ou réponses multiples : -1

Instructions :

Lisez le texte et répondez ensuite aux questions.

Choisissez parmi les quatre propositions de réponse (A, B, C ou D) celle qui vous paraît la mieux adaptée. Il n'y a qu'une seule réponse possible pour chaque item.

Reportez votre choix sur la feuille de réponse.

Dictionnaire : autorisé pour l'arabe uniquement.

Index "alphabétique" :

Allemand : pages 2 à 6

Anglais : pages 7 à 11

Arabe : pages 12 à 17

Espagnol : pages 18 à 23

Italien : pages 24 à 28

Portugais : pages 29 à 33

Russe : pages 34 à 39

ALLEMAND

Der chinesische Hase

Wie der Sohn eines illegal in Italien lebenden chinesischen Tellerwäschers zum Botschafter des „Made in Italy“ wurde

- 1 Sie singen Karaoke, lassen Glücksdrachen tanzen und zählen die Sekunden bis Mitternacht. In einem Spielcasino bei Mailand beginnt das chinesische Neujahr rasant. Sie nennen es das Jahr des Hasen, es wird vielmehr das Jahr von Steven Luo werden, einem kleinen Chinesen in elegantem Anzug. Flink wie ein Hase rennt er um die Tische im Festsaal, ist aufgekratzt und
- 5 selbstbewusst, ruft „prosit Neujahr“. Ein paar Italiener sind da, es ist nicht mehr ihre Veranstaltung, sie sind nur noch Statisten. Sie tragen Platten mit rohem Fisch herein, schenken Wein nach und empfangen Befehle von Luo. Ein Italiener klettert auf die Karaoke-Bühne, er singt „O sole mio“, Luo klatscht höflich, aber verhalten. Die Italiener begeistern ihn nicht mehr.
- 10 „Verstehen Sie, was ich meine?“, fragt Luo. „Wir sind die dynamischste Exilgemeinde Europas, wir kamen aus dem Nichts, und jetzt platzen wir vor Tatendrang und Optimismus. Die Italiener hingegen wirken müde und niedergeschlagen. Sie haben keine Visionen mehr, Premier Silvio Berlusconi hat sie zum Gespött der Welt gemacht. Schuldenberge, Wirtschaftskrise, und jetzt auch noch Bunga-Bunga, sie leben in einem lahmgelegten Land.
- 15 Man muss ihnen auf die Sprünge helfen.“

Steven Luo, 28 Jahre alt, ist der Sohn eines illegalen Einwanderers. In einem Alter, in dem Italiener noch bei ihren Eltern leben, weil fast jeder Dritte von ihnen keine Arbeit findet, ist Luo ein gemachter Mann: Er hat 26 Angestellte und fünf Firmen in China und in Italien. In Mailand organisiert er die Feste der chinesischen Exilgemeinde, 188 000 Landsleute leben

20 mittlerweile in Italien, er holt sie aus den Textilfabriken und bringt ihnen „dolce vita“ bei, das süße Leben. Und in Peking verkauft er Schuhe „made in Italy“, handgenähte Designerschuhe aus weichem Leder, bis zu 400 Euro das Paar. Luo ist ein Chinese der zweiten Einwanderergeneration, er fliegt hin und her zwischen den Kontinenten.

Stevens Vater war Bambusmattenflechter in einem Dorf südlich von Shanghai. Anfang der

25 80er Jahre führten ihn Schlepper über die Alpen nach Italien. Als er Arbeit fand, als Tellerwäscher in einem Chinarestaurant und einen zweiten Job in einer Textilfabrik, holte er Frau und Sohn nach. Luo war zehn Jahre alt, als er nach Mailand kam. Er wollte nicht so leben wie seine Eltern, im Keller Kleidung nähen für Italiener, sieben Tage die Woche, er wollte sein eigener Herr sein. Luo integrierte sich, er spielte Fußball, lief schneller als die Italiener, war

30 beliebt. Seine erste Vespa kaufte er mit 14, das Geld verdiente er als Verkäufer von gefälschten Handtaschen in Mailand, dort, wo er heute italienische Modeunternehmer in seinem eigenen Büro empfängt.

Seinen Durchbruch hatte Luo mit 21: Er organisierte eine Miss-Wahl für junge Chinesinnen in Italien, die Idee hatte er aus dem italienischen Fernsehen. Er wollte das Image der Chinesen

35 verbessern, Chinesen sind schön, wollte er sagen, keine Arbeitssklaven, nicht verschlossen, sondern vorzeigbar. Die Miss-Wahl findet bis heute statt, Luo ist inzwischen berühmt in Italien. Ein Vorbild für gelungene Integration. Doch vor drei Jahren floh er vor der Krise, vor Rezession und Pessimismus. Er schmiss sein BWL-Studium, es war ihm zu theoretisch. „Meine Zukunft“, sagt er, „spielt in China, wo die Städte in den Himmel wachsen, wo alles

40 boomt.“

In Peking gründete Luo eine Modelagentur, er nannte sie nach Sophia Loren, die als Miss in Neapel begann und in Hollywood landete. Er eröffnete sein eigenes Einkaufscenter, in dem er italienische Markenware verkauft, an reiche Chinesen, die Qualität schätzen und sie sich leisten können. Luo, der Chinese, ist Botschafter des „Made in Italy“ geworden. Alle Italiener, die das versucht haben, sind gescheitert, sagt er. Heute berät er italienische Unternehmer, wie sie sich auf dem chinesischen Markt behaupten können, mit Wein, Mode und Design. Er sieht sich als eine Art Entwicklungshelfer, einen Mittler zwischen den zwei Welten.

Er weiß, das Jahr des Hasen wird ein erfolgreiches Jahr. In ein paar Tagen wird er nach China fliegen, fünf neue Läden eröffnen, und die Luft wird flirren vor Energie. Wenn er alt ist, sagt Luo, möchte er wieder nach Italien ziehen. Er freut sich auf einen ruhigen Lebensabend, umringt von schöner Landschaft, auf ein Leben wie im Museum, auf dem alten Kontinent Europa.

Nach: *Der Spiegel*, 07. Februar 2011

I. COMPRÉHENSION

Choisissez la réponse en vous référant au texte.

1. Das chinesische Neujahr

- (A) wird in Italien gar nicht gefeiert.
- (B) ist in Mailand seit Jahrhunderten Tradition.
- (C) wird in Italien von immer mehr chinesischen Immigranten gefeiert.
- (D) darf man in italienischen Spielcasinos nicht feiern.

2. Der Chinese Steven Luo

- (A) ist der Chef und erteilt seinem italienischen Personal Befehle.
- (B) arbeitet als Kellner in einem italienischen Restaurant.
- (C) ist Karaoke-Sänger in einem Spielcasino bei Mailand.
- (D) näht elegante Anzüge für reiche Italiener.

3. Die chinesische Gemeinde

- (A) ist in Europa kaum vertreten.
- (B) hat leider keine Zukunft in Europa.
- (C) besteht in Europa größtenteils aus politisch Verfolgten im Exil.
- (D) behauptete sich durch Energie und Motivation sehr schnell in Europa.

4. Die Italiener ihrerseits

- (A) scheinen hoffnungslos und resigniert.
- (B) haben Luo immer fasziniert.
- (C) sehen optimistisch in die Zukunft.
- (D) sind enthusiastisch und haben viele Projekte.

5. Viele junge Italiener

- (A) verlassen das Elternhaus sehr früh.
- (B) sind überarbeitet und müde.
- (C) sind arbeitslos und auf die Eltern angewiesen.
- (D) gründen ihre eigene Firma.

6. Steven Luo

- (A) arbeitet seit Jahren illegal in Italien.
- (B) ist Unternehmer und reist oft zwischen Italien und China.
- (C) beschäftigt 188 000 chinesische Schwarzarbeiter.
- (D) zahlt seinen Schuhverkäufern in Peking einen Monatslohn von bis zu 400 Euro.

7. Luos Vater

- (A) kam eigentlich als Tourist nach Italien.
- (B) konnte seine Familie nachkommen lassen, sobald er in Italien arbeitete.
- (C) wanderte in den 80er Jahren gern durch die Alpen.
- (D) hatte als Bambusmattenflechter große Probleme, in Italien Arbeit zu finden.

8. Der junge Steven

- (A) wollte zuerst wie sein Vater in einer Textilfabrik arbeiten.
- (B) hatte beim Fußballspielen leider oft Konflikte mit italienischen Jugendlichen.
- (C) betrieb schon mit 14 einen illegalen Vespa-Handel in Mailand.
- (D) wollte sich unbedingt integrieren, um schnellstens autonom zu werden.

9. Als junger Mann hat er dann beschlossen,
- (A) Karriere im italienischen Fernsehen zu machen.
 - (B) noch drei Jahre fleißig weiter zu studieren.
 - (C) ein berühmter Politiker in Italien zu werden.
 - (D) seine Aktivitäten nach China auszudehnen.
10. Italiener finden oft, dass
- (A) Chinesen zwar schön, aber verschlossen sind.
 - (B) junge Chinesinnen viel zu oft im Fernsehen auftreten.
 - (C) Chinesen eigentlich verschlossene Arbeitssklaven sind.
 - (D) Chinesinnen an einer Miss-Wahl in Italien nicht teilnehmen sollten.

11. In Peking hat Luo
- (A) ein Einkaufszentrum eröffnet, wo er nur italienische Luxusartikel verkauft.
 - (B) in Zusammenarbeit mit dem Star Sophia Loren eine Modelagentur gegründet.
 - (C) eine gut bezahlte Arbeit an der italienischen Botschaft gefunden.
 - (D) sehr oft italienische Geschäftsleute durch die Stadt geführt und ihnen beim Einkaufen geholfen.
12. Später möchte Luo
- (A) in Peking ein Museum für italienische Kunst gründen.
 - (B) nach einer erfolgreichen Karriere in China im Rentenalter wieder in Italien leben.
 - (C) in Peking ein luxuriöses Spielcasino wie das bei Mailand eröffnen.
 - (D) Italien verlassen und den Rest seines Lebens in China verbringen.

II. LEXIQUE

Que signifient ces mots ou expressions ? Choisissez la réponse.

13. rasant (Zeile 2)

- (A) langsam
- (B) dynamisch
- (C) langweilig
- (D) teuer

14. aufgekratzt (Zeile 4)

- (A) leicht verletzt
- (B) schlecht gelaunt
- (C) richtig genervt
- (D) gut gelaunt und lebhaft

15. wirken müde (Zeile 12)

- (A) bleiben müde
- (B) behaupten, sie seien müde
- (C) machen den Eindruck, müde zu sein
- (D) werden müde

16. hat sie zum Gespött ... gemacht (Zeile 13)

- (A) hat sie ... völlig zerstört
- (B) hat sie zu Göttern ... gemacht
- (C) hat sie ... lächerlich gemacht
- (D) hat sie ... populär gemacht

17. Ein Einwanderer (Zeile 16) ist ...

- (A) ein Immigrant
- (B) ein Reisender
- (C) ein sportlicher Typ
- (D) ein Verkäufer

18. mittlerweile (Zeile 20)

- (A) schon lange
- (B) wahrscheinlich
- (C) plötzlich
- (D) inzwischen

19. holte er ... nach (Zeilen 26-27)

- (A) verließ er ... ganz
- (B) ließ er ... nach Italien kommen
- (C) vergaß er ... schnell
- (D) suchte er ... vergeblich

20. beliebt (Zeile 30)

- (A) populär
- (B) von vielen beneidet
- (C) total isoliert
- (D) sehr aktiv

21. Ein Vorbild (Zeile 37) ist ...

- (A) ein wesentliches Bild
- (B) ein hohes Gebäude
- (C) ein Beispiel
- (D) ein Zeichen

22. schmiss (Zeile 38)

- (A) führte ... weiter
- (B) brach ... ab
- (C) begann
- (D) schloss ... ab

23. sind geschitert (Zeile 45)

- (A) haben viele Probleme gehabt
- (B) sind erfolgreich gewesen
- (C) waren enthusiastisch
- (D) hatten keinen Erfolg

24. berät ... Kunden (Zeile 45)

- (A) gibt ihnen Ratschläge
- (B) betrügt sie
- (C) fährt Rad mit ihnen
- (D) überzeugt sie

III. COMPÉTENCE GRAMMATICALE

Choisissez la réponse adéquate.

25. Im Festsaal des Spielcasinos man Karaoke
.... singen.

- (A) kann / Ø
- (B) wollt / zu
- (C) könnte / zu
- (D) möchtet / Ø

26. Chinese ist sehr elegant.

- (A) Der kleinen
- (B) Einer kleiner
- (C) Die kleine
- (D) Dieser kleine

27. Steven Luo fliegt nie Amerika.

- (A) zu die
- (B) in
- (C) nach
- (D) in der

28. Er verkauft keine Schuhe, Taschen!

- (A) oder
- (B) sondern
- (C) denn
- (D) und

29. Steven, du bald einen neuen Laden in
Peking ?

- (A) wirst / eröffnen
- (B) hast / eröffnen
- (C) will / zu eröffnen
- (D) habst / eröffnet

30. Viele Chinesen arbeiten Italiener.

- (A) harter wie
- (B) mehr hart als
- (C) härter als
- (D) so hart als

31. Die Geschäftsleute, mit Luo gerade
spricht, sind italienische Designer.

- (A) derer
- (B) dem
- (C) die
- (D) denen

32. Fußball spielen, sollte Luo studieren!

- (A) Entweder / oder
- (B) Anstatt / zu
- (C) Lieber / Ø
- (D) Nicht / zu

33. seine Eltern im Keller Kleidung nähen,
verkauft Steven gefälschte Taschen.

- (A) Während
- (B) Trotz
- (C) Als
- (D) Nachdem

34. Heute können Stevens Eltern bleiben.

- (A) nach Hause
- (B) in die Haus
- (C) bei Haus
- (D) zu Hause

35. Manche italienische Unternehmer versuchen
.... Glück in China.

- (A) seine
- (B) ihres
- (C) ihr
- (D) ihnen

36. Reiche Chinesen nicht beim Kauf von
Qualitätswaren.

- (A) zahlen
- (B) gelten
- (C) zählen
- (D) spenden

37. Irgendwann Luo von den Italienern enttäuscht

- (A) ist / worden
- (B) werdet / Ø
- (C) wäret / geworden
- (D) hat / werden

38. Luo denkt im Moment kaum seine Eltern.

- (A) über
- (B) an
- (C) von
- (D) um

39. Stevens Eltern wohl, dass der Sohn jetzt sehr reich ist.

- (A) kennen
- (B) wissen
- (C) können
- (D) wissen

Fin de l'énoncé